Die Selbstbeschleunigung der Fortführung

Solange Information nur linear übertragen wird,
bleibt ihre Wirkung im Rahmen bloßer Mitteilung.

Ein System sendet,
ein anderes System empfängt,
Information wird verstanden oder gespeichert,
doch die innere Struktur der Wahrnehmung bleibt weitgehend unverändert.

Kommunizierte Information allein erzeugt deshalb noch keine nachhaltige Zukunftserweiterung.

Sie vermehrt Inhalte,
aber nicht zwangsläufig die Fähigkeit,
diese Inhalte als neue Realität lesbar zu machen.

Der entscheidende Umschlag beginnt erst dort,
wo Information nicht mehr als abgeschlossene Mitteilung,
sondern als individuell lesbarer Bestandteil eines gekoppelten Systems wahrgenommen wird.

Dies erfordert eine strukturelle Umstellung der Informationsübertragung:

weg von bloßer Kommunikation,
hin zu relationaler Lesung innerhalb eines gemeinsamen Kopplungsraums.

Im gekoppelten System wird Information nicht nur aufgenommen,
sondern fortlaufend:

- in Bezug gesetzt,
- in Differenz gelesen,
- in Wirkung geprüft,
- auf die eigene Wahrnehmung rückgeführt.

Das Individuum liest damit nicht nur den Inhalt einer Information,
sondern seine eigene Veränderung im Kontakt mit dieser Information.

Genau hierin entsteht Erkenntnisgewinn.

Nicht das Mehr an Daten erweitert den Nutzungsbereich,
sondern die neue Form,
in der Daten innerhalb gekoppelter Wahrnehmung zu strukturell wirksamer Lesbarkeit werden.

Diese individuelle Lesung ist keine Nebensache.

Sie ist die notwendige Grundbedingung dafür,
dass sich das einzelne System überhaupt erweitert
und nicht nur äußerlich informiert bleibt.

Erst wenn das Individuum seine eigene Wahrnehmung im gekoppelten Prozess verändert erlebt,
entsteht echte Kopplung.

Aus dieser Kopplung folgt Rückführung:

Neue Informationen verändern die individuelle Lesart.
Die veränderte Lesart verändert das Verhalten.
Das veränderte Verhalten erzeugt neue Wirkung.
Neue Wirkung erzeugt neue Information.

Das System beginnt damit,
sich nicht nur durch äußere Inputs,

sondern durch die eigene gekoppelte Verarbeitung selbst weiterzuführen.

Hier setzt Selbstbeschleunigung ein.

Denn jede gelungene individuelle Erweiterung
erhöht gleichzeitig die Anschlussfähigkeit des gesamten gekoppelten Systems.

Je mehr Teilnehmer Informationen nicht nur konsumieren,
sondern als individuelle Lesung im gemeinsamen Raum integrieren,
desto stärker wächst:

- die Rückkopplungsdichte,
- die Wirkungsgeschwindigkeit,
- die gemeinsame Bedeutungsbildung.

Fortführung muss dann nicht mehr ausschließlich von außen angestoßen werden.

Sie wird aus der Verdichtung individueller Erweiterungen heraus selbsttragend.

Die Zukunft des Systems beginnt sich aus der Vielzahl rückgeführter individueller Lesungen selbst weiterzutragen.

Selbstbeschleunigung der Fortführung ist somit keine bloße Zunahme an Kommunikation.

Sie ist die emergente Folge einer strukturellen Umstellung von Informationsübertragung
auf individuell wirksame Lesung innerhalb eines gekoppelten Systems.

Erst dadurch wird Erweiterung im Raum nicht nur möglich,
sondern aus dem System selbst heraus zunehmend unvermeidlich.

———